

Download

Otto Mayr

Wer regierte in der mittelalterlichen Stadt?

Ausgearbeitete Unterrichtseinheit mit
Kopiervorlagen und Lösungen

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

 Auer



Wer regierte in der mittelalterlichen Stadt?

Ausgearbeitete Unterrichtseinheit
mit Kopiervorlagen und Lösungen

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Geschichte aktuell.

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/best/06199>

THEMA

Wer regierte in der mittelalterlichen Stadt?

LERNZIELE

Erkennen, dass die Patrizier die einflussreichsten Bürger in einer mittelalterlichen Stadt waren.

Bewusst machen, auf welche Weise sie zu diesem Einfluss gekommen waren.

Bewusst machen, dass sich die Patrizier von den anderen Gruppen abgrenzten.

Erfahren, dass die Handwerker die größte Gruppe der Stadt darstellten.

Bewusst machen, dass Handwerker nicht an der Regierung der Stadt teilhaben durften.

Die Bedeutung der Zünfte kennenlernen.

Erfahren, dass die Zünfte die Stadt mitregieren wollten.

Erfahren, dass ab dem 14. Jahrhundert Handwerker in den Rat der Stadt aufgenommen wurden.

ARBEITSMITTEL / MEDIEN / LITERATURHINWEISE

Folie 1 (Versammlung des Rates der Stadt Augsburg), 2 Informationsblätter, 1 Arbeitsblatt

Zusatz: 42 47317 „Die Zünfte wollen mitregieren“ (15 min)

TAFELBILD / FOLIEN



Versammlung des Rates der Stadt Augsburg

I. **Hinführung:**

Folie 1 (Versammlung des Rates der Stadt Augsburg)

Zielangabe

S. betrachten das Bild.

TA: **Wer regierte in der mittelalterlichen Stadt?**

II. **Erarbeitung:**

1. TZ: Patrizier

Informationsblatt 1/
EA/PA/GA-Auswertung LSG

S: Patrizier sind die wichtigste Gruppe der Stadt – Einfluss durch Sonderrechte – Recht, den Rat der Stadt zu bilden – Abgrenzung von anderen Gruppen

2. TZ: Handwerker

Informationsblatt 1
EA/PA/GA-Auswertung LSG

S: Handwerker, die größte Gruppe – von der Regierung der Stadt ausgeschlossen – Zusammenschluss in „Zünften“

III. **Vertiefung:**

Gesamtwiederholung

IV. **Sicherung:**

Eintrag AB

V. **Ausweitung:**

3. TZ: Zünfte wollen mitregieren.

Informationsblatt 2/ gemeinsames Erlesen

S: Unruhen, weil die Zünfte die Vorherrschaft der Patrizier nicht mehr akzeptierten – meist Kompromiss: Handwerker werden in den Rat der Stadt aufgenommen

Die Patrizier – die einflussreichsten Bürger der Stadt

Kaufleute waren bei Städtegründungen entscheidend beteiligt; ohne sie wäre der Handel auf Märkten nicht möglich gewesen. Die Tüchtigsten von ihnen wurden als „Fernhändler“ sehr reich. Sie konnten vom König Sonderrechte kaufen: Zollfreiheit, Stapelrecht¹ oder Bergwerksrecht. Damit konnten sie ihre Gewinne weiter steigern und Grundbesitz erwerben. Um ihren Einfluss zu sichern und um gegenseitige Hilfe leisten zu können, schlossen sie sich zu Gilden² zusammen.

Fernkaufleute gaben sich sogar Wappen und Siegel wie die Adelige, die sie besaßen. Oft heirateten sie auch Adelige. Diese Gruppe bezeichnete sich stolz als Patrizier.³ Sie bildeten den Rat der Stadt und regierten bis ins 14. Jahrhundert die Städte allein.

An der Kleidung konnte man die Patrizier jederzeit erkennen: Nur ihnen war es erlaubt, Pelze, Samt und Seide sowie bestimmte Schmuckstücke zu tragen.

Stadtgesetze bestimmten noch 1521 in Nürnberg, dass beim Tanz die Patrizier unter sich blieben.

- ¹ **Stapelrecht:** Stapelrecht, auch Marktrecht genannt, war das Recht einer Stadt von den fahrenden Kaufleuten zu verlangen, dass sie ihre Waren eine Weile abladen („stapelten“) und zum Verkauf auf den Märkten anbieten.
- ² **Gilde:** Gilden sind Schutz- und Rechtsgemeinschaften der fahrenden Kaufleute.
- ³ **Patrizier:** Patrizier bildeten die städtische Oberschicht. Sie besetzten den Rat und andere städtische Ämter. Zum Patriziat zählten reiche Bürger, später auch in die Bürgerschaft aufgenommene Ritter und Ministerialien. Übrigens nannte sich diese Schicht im Mittelalter selbst nicht Patriziat, man sprach vielmehr von Geschlechtern.

Die Handwerker – die größte Gruppe der Stadt

Die Handwerker waren der zahlenmäßig größte Teil der Stadtbevölkerung. Sie bildeten den sogenannten „Mittelstand“. Ihr Fleiß und ihr Geschick machten die Waren einer Stadt berühmt.

Sie gehörten zu den Bürgern, hatten also alle Rechte und Pflichten, die durch den Bürgereid grundgelegt wurden. Ihr Anteil am Steueraufkommen war sehr hoch. Bei Brandkatastrophen und im Krieg leisteten sie ihren Beitrag zur Erhaltung der Stadt. Trotzdem durften sie die Stadt nicht mitregieren. Da aber die Handwerker als Gemeinschaft stärker werden wollten, schlossen sie sich zu einer Zunft⁴ zusammen.

Dies brachte einige Vorteile mit sich:

Sie versprachen sich gegenseitige Hilfe bei Not, Alter und Krankheit.

Sie garantierten eine bestimmte Qualität ihrer Waren und legten gemeinsam die Preise fest, um sich vor dem Wettbewerbsdruck zu schützen.

Die Zahl der Meister, die sich in einer Stadt niederlassen durften, war zahlenmäßig festgelegt; wie viele Lehrlinge ausgebildet werden durften und die Inhalte der Ausbildung war ebenfalls geregelt.

Die Zunftordnungen regelten ebenfalls das Verhalten in der Arbeit sowie das gesellige Beisammensein an Feiertagen.

- ⁴ **Zunft:** Zünfte sind Zusammenschlüsse von Handwerkern.

Die Zünfte wollen die Stadt mitregieren

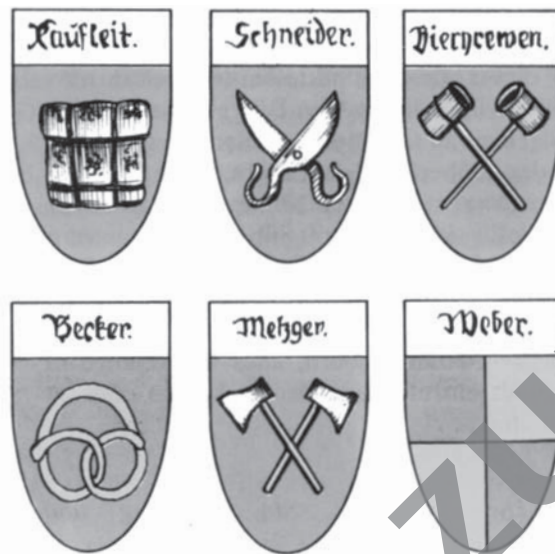
Obwohl die Zünfte für die Stadt so wichtig waren, durften sie bis in das 14. Jahrhundert hinein die Stadt nicht mitregieren. Sie durften ihren Abschnitt der Stadtmauer zwar verteidigen, dennoch bestimmten die wenigen Patrizierfamilien das Schicksal der Stadt.

Dies führte jedoch im 14. Jahrhundert zu Unruhen, besonders wenn der Rat mit dem Geld zu leichtsinnig umging. Meistens wurde ein Kompromiss angestrebt und die Handwerker in den Rat der Stadt aufgenommen; in einigen Städten kam es jedoch zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen den Zünften und den Patriziern.

In der Augsburger Stadtchronik findet sich auch eine Passage über den Zustand, dass nur Patrizier den Rat der Stadt bildeten. Wenn du den Text laut liest, verstehst du ihn sicher:

„In der Jarzal unseres Herrn in dem 1368 ja am nechsten mentag nach Simonis et Jude (23. Oktober) do kom ein groz folk gewappent uff den pernlaich (Rathausplatz) und sprachen, sie wölten ain zunft haben und wölten die haben mit guotem frid und im solt niemant fürchten weder libes noch guotes (Leib noch Gut), si wölten nun recht tuon; und sprachen, si wölten nach gutem frid stellen mit gottes hilf und sprachen, sie wölten der stat puoch ein nehmen und prieff und der stat insigel und die schlüzzel zu frid, und namen auch alle die schlüzzel, die zu den toren an der stat gehorten, und giengen all, rich und arm, uff den pernlaich und schwuoren da, ain zunft ze haben hundert jar und einen tag. [...]

Wer regierte in der mittelalterlichen Stadt?



Verschiedene Zunftwappen

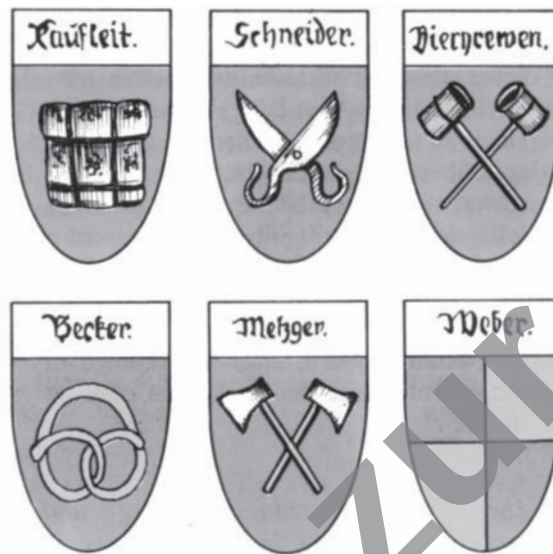
Die einflussreichsten Bürger in der Stadt waren die _____
 Sie waren Kaufleute, die durch Handel sehr reich geworden waren und von diesem Geld
 _____ erwarben. Sie konnten vom König _____ kaufen
 und sicherten sich das Recht, den _____ zu bilden. Bis ins 14. Jahrhun-
 dert regierten sie die Städte allein.

Der weitaus größte Teil der Stadtbevölkerung gehörte zu den _____.
 Obwohl sie einen hohen Anteil zur Erhaltung der Stadt beitragen mussten, blieben
 sie von der _____ der Stadt ausgeschlossen. Um gemeinsam stark zu
 sein, schlossen Handwerker sich zu sogenannten _____ zusammen.

Durch die Zunftordnung wurden verschiedene Dinge geregelt: _____
 _____.

Im 14. Jahrhundert gab es Unruhen, weil die Zünfte die Stadt mitregieren wollten und
 nicht mehr akzeptierten, dass die wenigen _____ das Schicksal der
 Stadt bestimmten. Meistens kam es zu einem Kompromiss und die
 _____ wurden in den Rat der Stadt aufgenommen.

Wer regierte in der mittelalterlichen Stadt?



Verschiedene Zunftwappen

Die einflussreichsten Bürger in der Stadt waren die Patrizier.

Sie waren Kaufleute, die durch Handel sehr reich geworden waren und von diesem Geld Grundbesitz erwarben. Sie konnten vom König Sonderrechte kaufen und sicherten sich das Recht, den Rat der Stadt zu bilden. Bis ins 14. Jahrhundert regierten sie die Städte allein.

Der weitaus größte Teil der Stadtbevölkerung gehörte zu den Handwerkern.

Obwohl sie einen hohen Anteil zur Erhaltung der Stadt beitragen mussten, blieben sie von der Regierung der Stadt ausgeschlossen. Um gemeinsam stark zu sein, schlossen Handwerker sich zu sogenannten Zünften zusammen.

Durch die Zunftordnung wurden verschiedene Dinge geregelt: Qualität der Waren, Preise der Waren, Zahl der Meister, Zahl der Lehrlinge, Inhalte der Ausbildung.

Im 14. Jahrhundert gab es Unruhen, weil die Zünfte die Stadt mitregieren wollten und nicht mehr akzeptierten, dass die wenigen Patrizierfamilien das Schicksal der Stadt bestimmten. Meistens kam es zu einem Kompromiss und die Handwerker wurden in den Rat der Stadt aufgenommen.